

Predigt.

Denn ja Niemand leugnen kan / was der Kirchen Gottes / der kleinen Herde frommer Christen / durch des leidigen Satans Grimm und Tyranney // zu diesen unsern Zeiten für Gefahr und Unheil zu gewachsen.

Der meiste Hauffe hat das Wort Gottes verachtet und verspottet / Andere die es nicht hatten verfolgten es auff's allergerwichste / Sattsamkeit / Ueberdruß / fleischliche Sicherheit / Und auch / O wie schreckliche Heerführer waren diese! Wenn Micha / der Prophet / hette auffstehen und / wie oberzehlet / predigen sollen / was würde er anders gestehen und beklaget haben? Wenn Hosea? Würde er mit diesem nicht gewelssaget und geruffen haben: Höret ihr Kinder Israel des HERRN Wort / denn der HERR hat Bruch zu schelten / die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treu / keine Liebe / kein Wort Gottes im Lande. Sondern Gotteslästern / Lügen / Morden / Stehlen / und Ehebrechen hat Oberhand genommen / und kömpt eine Blutschande nach der andern. Darumb wird das Land jämmerlich stehen / und allen Einwohnern übel gehen / denn es werden auch die Thiere auff dem Felde / und die Vögel unter dem Himmel / und die Fische im Meer weg geraffet werden.

In Weltlichen Stande müssen Regenten mit höchsten Schmerz und Schaden empfinden / was in dem Büchlein der Weißheit geschrieben stehet / nemlich: Ungerechtigkeit verwüsten alle Lande / und böse Leben stürzet die Stüle der Gewaltigen. Wir (wie der Prophet Daniel beseuffzet) unsere Könige und Fürsten / und unsere Väter müssen uns schämen / dass wir uns an den HERRN versündigt haben.

In vieler Propheten Munde ist der Satan ein falscher Geist gewesen / dadurch ihrer nicht wenig in Irthumb verführet / von Gott abgewichen und untüchtig worden. Viel Könige / Fürsten / Priester und Propheten (wie zu Jeremia's Zeiten geschach unnd die in Juda unnd Jerusalem wohnten) haben

L.

Lutb. in b.

l. prefat.

Hos. 4. v. 1.

v. 2.

v. 5.

L.

Weißh. 6.

v. 1.

Dan. 9. v. 8.

II.

1. Chron. 2.

v.

Ps. 14. v. 3.

Jerem. 32.

32.

B

haben